

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,



mit der vorliegenden Ausgabe unseres Infobriefes „moment mal“ möchten wir auch in diesem Jahr wieder über Neuigkeiten rund um unseren Förderverein berichten. Neben unseren schwerpunktmäßigen Aufgaben, die namentlich in der Leitung des ambulanten Hospizdienstes und der Unterstützung des Hospizes an St. Bartholomäus liegen, betrachten wir es auch als unsere Verpflichtung, unseren Mitgliedern wie auch außerhalb unsers Vereins stehenden Freunden Informationen über die Aktivitäten unseres Vereins an die Hand zu geben, um so für unsere Zwecke zu werben.

Nur auf diese Weise kann sich die Hospizidee weiter verbreiten und der Tod, der nach wie vor ein Tabu-Thema in unserer Gesellschaft darstellt, als ein Stück, der zum Leben gehört, verstanden werden.



Ein bekennender Befürworter der Hospizidee ist auch der durch seine Radio- und TV-Sendungen bekannte Journalist **Geert Müller-Gerbes**, der kürzlich im Rahmen einer unserer regelmäßigen Informationsveranstaltungen über seinen persönlichen Umgang mit der Diagnose Krebs berichtete. Heimgesucht von einer besonders aggressiven Form des Lymphdrüsenkrebses fand er für sich den richtigen Weg, in dem er der Krankheit ins Auge sah und sie bewusst annahm. Diese Sichtweise verhalf ihm dazu, die von den Ärzten empfohlene Therapie nur eingeschränkt zu befolgen und stattdessen zusammen mit seiner Ehefrau eine 10.000 km lange Urlaubsreise quer durch Norwegen zu erleben.

Wir sind außerordentlich dankbar, dass Herr Geert Müller-Gerbes für uns seine Erfahrungen in einem Vortrag der Öffentlichkeit vorstellte, um auf diese Weise Betroffenen Mut zu machen. Auch wir werden weiterhin mit unseren Informationsveranstaltungen, die Sie jeweils der Tagespresse entnehmen können, versuchen, betroffenen Kranken und deren Angehörigen ein Forum zu bieten, notwendige oder nützliche Informationen zu erhalten oder sich gegenseitig auszutauschen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und verbleibe
Ihre


Helene Gras-Nicknig

Herzlich Willkommen!

Der Förderverein heißt Frau **Beate Anton-Froitzheim** herzlich willkommen, die seit dem 1.05.2011 im Hospiz an St. Bartholomäus tätig ist. Frau Anton-Froitzheim ist gelernte Arbeitstherapeutin und wird zukünftig Angebote für Gäste und deren Angehörige im Hospiz gestalten und durchführen.

Der Inhalt ihrer Tätigkeit wird dabei individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Hospizgäste unter Einbeziehung ihrer Angehörigen abgestimmt. Sie reichen von einer Massage zur Linderung der Beschwerden, Gestaltung eines bestimmten Ambientes in den Zimmern bis hin zur Beschäftigung mit den Gästen mit bestimmten Themen.

Die Stelle von Frau Anton-Froitzheim ist für ein Jahr beim Caritasverband für die Stadt Köln befristet und wird vollständig vom Förderverein Hospiz-Köln-Porz e.V. finanziert.



Inhalt:

Benefizkonzert des Hanbit Chores · Ambulanter Hospizdienst des Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V. · Ein guter Freund: Verabschiedung von Pfarrer Decker · Einladung zum sechsten Porzer Hospiztag Das Hospizcafé · Termine



Ambulanter Hospizdienst des Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V.

Angst, Beklemmung. Unsicherheit und Schmerz - diese Gefühle kennen viele von uns, wenn wir Menschen begegnen, von denen wir wissen, dass sie bald sterben werden. Wir leiden mit den Sterbenden, wir hoffen für sie, wir bangen um sie.

Viele wollen ihren sterbenden Angehörigen beistehen, sind aber am Ende ihrer Kraft. Was brauchen Menschen, die dem Sterben nahe sind? Wie können wir auf sie eingehen? Wie kann man Angehörigen helfen? - Eine Antwort gibt der ambulante Hospizdienst des Fördervereins Hospiz Köln-Porz e.V.

Unsere Grundsätze

Der schwerkranke, sterbende Mensch steht mit seinen seelischen, geistlichen, sozialen und körperlichen Bedürfnissen im Mittelpunkt der ambulanten Hospizarbeit. Seine Begleitung geschieht unabhängig von Herkunft, Religion und sozialer Stellung. Sie wird nach Bedarf in der Wohnung des Betroffenen, im Altenheim oder im Krankenhaus und unter Einbeziehung seiner Angehörigen, Freunde, Ärzte, Pfleger oder Seelsorger angeboten.

Die Umsetzung

Der ambulante Hospizdienst des Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V. besteht seit November 1990. Im Zentrum unserer Hospizarbeit steht die Begleitung von schwerkranken, sterbenden Menschen und deren Angehörigen, jedoch keine Pflegeleistung. Durch die Anwesenheit eines einfühlsamen Menschen kann Krankheit leichter ertragen werden; Schmerzen sind weniger belastend. Die Würde des Menschen soll bis zuletzt erlebbar sein.

Dies geschieht ...

durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich nach einem - oftmals bei uns absolvierten - Befähigungskurs in diesen Dienst stellen. Die berufliche Zusammensetzung und die Altersstruktur sind bunt gemischt. Die meisten fühlen sich dem christlichen Glauben verpflichtet oder nahe stehend, aber nicht alle. Derzeit engagieren sich 31 Ehrenamtliche für unseren Verein. Sie werden einmal im Monat im Rahmen von Supervisionen (psychologische Begleitung) betreut und begleitet. Darüber hinaus finden regelmäßig praxisbegleitende Gespräche und Teamtreffen statt. Die Ehrenamtlichen, die in einer Begleitung sind, berichten von ihrem Einsatz, von schwierigen Begebenheiten und guten Erlebnissen und können (damit) ihre Erfahrungen zusammen mit den anderen reflektieren.

Was geschieht, wenn Sie unsere Hilfe wünschen, wie können Sie mit uns Kontakt aufnehmen?

In einem Vorgespräch klären wir gemeinsam die Erwartungen und Möglichkeiten. Unsere Koordinatorin sucht dann gezielt einen geeigneten Hospizhelfer/-in. Ob es einmal oder mehrmals pro Woche zum Besuch kommt, ergibt sich aus der jeweiligen Situation. Ganz gleich, wie oft die oder der Ehrenamtliche kommt, die Begleitungen sind kostenfrei.

Wir sind zuständig für den ganzen Stadtbezirk Porz mit seinen Stadtteilen. Bei einem Anruf erreichen Sie unsere Koordinatorin Frau Völlings oder ihre Stellvertreterin Frau Braun. Beide haben Erfahrungen aus vielen ambulanten Hospizeinsätzen.

Ein guter Freund

Pfarrer Franz Decker geht nach 11 Jahren als Caritas Direktor in den Ruhestand

„Der alleinige tiefere Sinn unseres Lebens ist die Liebe, gleichgültig in welchem Gewande sie uns erscheinen mag, ob als Opferbereitschaft, Hingabe, Toleranz, Verständnis, Verzeihen, Barmherzigkeit, Engagement, Mildtätigkeit, Mitleid“

In diesem kurzen Text von Richard Wagner sind nur einige Begriffe aufgeführt, die auf Pfarrer Franz Decker zutreffen und sein Schaffen bestimmen. Er hat sich in den 11 Jahren als Caritas Direktor die Liebe zu den Menschen bewahrt und sich für sie engagiert, ganz gleich ob alt oder jung.



Ja, ich sage bewusst, ein guter Freund geht in den Ruhestand. Ein guter Freund, der uns, dem Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V., als Direktor der Caritas für die Stadt Köln e.V. 11 Jahre begleitet hat. Er war für uns immer ein kompetenter, verlässlicher und warmherziger Partner. Neben vielen anderen Themen, lag ihm vor allem auch die Hospizarbeit in Köln sehr am Herzen. Pfarrer Franz Decker war kein bequemer Mensch. Da, wo er war, wo er auftrat, war er nicht nur anwesend. Er hatte auch etwas zu sagen, hatte, wenn es um das soziale Engagement für die Menschen ging, Vorstellungen, die er nachhaltig vertrat, argumentativ begründete und auch streitbar durchzusetzen wusste.

In einer sehr beeindruckenden Eucharistiefeier in der Kathedrale St. Gereon in

Köln wurde Pfarrer Franz Decker als Direktor des Caritasverbandes für die Stadt Köln am 31. März 2011 verabschiedet.

Der Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V. sagt „Danke“ für die außergewöhnlich gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Ich bin sicher, dass wir mit seinem Ruhestand keinen Freund verloren haben. Wir werden ihn auch in Zukunft als engagierten Streiter für die Menschen in Köln wieder sehen. Dessen bin ich mir ganz sicher! Wir wünschen Pfarrer Franz Decker zum neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, Zufriedenheit, Gesundheit, Gottes Segen und dass er jetzt all die Dinge tun kann, die er sich vorgenommen hat.

Hans Florin
(1. Vorsitzender)

Einladung zum sechsten Porzer Hospiztag

Samstag 12. November 2011 von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Der alle zwei Jahre stattfindende Porzer Hospiztag des Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V. findet in diesem Jahr im Heinrich-Lob-Haus, Kupfergasse 33 in Porz Urbach statt. Er steht unter dem Thema:

**„Wie viele Sterbende
verträgt der Mensch?“**

Hierzu konnten u.a. folgende renommierte Referenten gewonnen werden:

Dr. h.c. Erhard Weiher, Diplom Theologe, Priester und Klinikpfarrer an der Universitätsklinik in Mainz zum Thema: „Wie viele Sterbende verträgt der Mensch?“.

Prof. Dr. Ernst Engelke von der Fachhochschule in Würzburg. Prof. Engelke studierte Philosophie, Psychologie, Theologie in

Freiburg und referiert zum Thema: „Umgang mit Tod und Sterben - Existenzielle Angst und ihre Folgen“.

Barbara Cramer, Psychologin, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche zum Thema: „Mit Kindern über Sterben und Tod reden“.



Die Moderation der Veranstaltung liegt in den Händen von **Stefanie Bischoff**, Leiterin des Hospizes an St. Bartholomäus. Die Veranstaltung wird musikalisch (Gitarre und Gesang) begleitet durch **Peter Parusell**.

Der 6. Hospiztag schließt - wie jedes Jahr - mit einem Gedenkgottesdienst um 17:00 Uhr in der Kath. Kirche St. Bartholomäus in Porz Urbach.

Für Verpflegung (Mittagessen, Kaffee und Kuchen) wie auch für Getränke ist gesorgt. Die Kosten betragen 7,50 € pro Person. Darin sind das Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen bereits enthalten.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Benefizkonzert des Hanbit Chores

Der Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V. lädt ganz herzlich zu einem Konzert des Chores und Orchesters der Hanbit evangelischen Kirchengemeinde am 11.09.2011, 18.00 Uhr im Eltzhof, St. Sebastianusstraße 10, 51147 Köln, ein.

Die Hanbit Gemeinde entstand 1999 aus dem konfessionsübergreifenden Zusammenschluss vier verschiedener Kirchengemeinden. Dort haben sich Mitglieder meist ehemaliger koreanischer Gastarbeiter sowie deren Kinder, aber auch Studenten und Musiker aus verschiedenen Theater- und Opernhäusern zusammengefunden. Der Hanbit Chor und das Hanbit Orchester setzen sich zum größten Teil aus professionellen Musikern zusammen und veranstalten seit ihrer Gründung regelmäßig Konzerte, deren Erlöse für Länder, die von Naturkatastrophen heimgesucht wurden, oder auch an Hilfsbedürftige in der unmittelbaren Nachbarschaft gespendet wurden. Dargeboten werden an dem Abend Arien aus Opern, Operetten wie auch moderne und geistliche Musik.

Die Hälfte des Erlöses aus dem Konzert am 11.09.2011 wird dem Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V. zugehen zur Unterstützung seiner Hospizarbeit in Köln-Porz.

Die Karten kosten 12,00 € (erm. 6,00 €) und sind beim Eltzhof sowie im Büro des Fördervereins erhältlich.

Unsere Bürozeiten: Montag - Freitag 9:00 - 12:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung · Telefon: 02203 - 2039963



*Regina Föhr
ist 48 Jahre,
Mitarbeiterin
in der Pflege
und seit dem
01.07.2003
im Hospiz*



Das Hospizcafé

Das Hospizcafé ist seit mehreren Jahren eine feste Einrichtung des Caritas-Hospizes an St. Bartholomäus. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat findet es in der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr in unserem Wohnzimmer statt. Es wird Kaffee und im Haus selbstgebackener Kuchen angeboten, dessen Duft schon am Vormittag das Haus erfüllt.

Das Café ist in erster Linie für die zu diesem Zeitpunkt im Haus lebenden Hospizgäste und deren Angehörige gedacht. Oftmals werden diese Treffen als eine willkommene Abwechslung erlebt. Die Menschen erfahren, dass sie in ihrer Lebenssituation nicht allein sind, sie suchen den Austausch mit ihren Mitbewohnern und möchten ein Stück Normalität erleben. Mal nicht an die lebensbedrohliche Krankheit denken, sondern einen kleinen „Ausflug“ aus dem Zimmer machen und am normalen Leben teilnehmen. Das Café ist aber auch als offenes Treffen gedacht, zu dem jeder herzlich willkommen ist.

So kommen auch regelmäßig Menschen aus der Urbacher Bevölkerung oder auch Menschen von außerhalb zu uns. Menschen, die vielleicht noch nie über die Türschwelle eines Hospizes gegangen sind und mal „hereinschnuppern“ möchten: Menschen, die möglicherweise einen Hospizplatz für ihre Angehörigen suchen und auf diese Art und Weise die Atmosphäre im Haus erfahren; Menschen, die das Haus kennenlernen möchten, sich später als Pflegekraft bewerben und heute kollegial

mit uns arbeiten; Menschen, die zugezogen sind und neue Kontakte knüpfen wollen; Menschen, die einen lieben Angehörigen bei uns verloren haben und sich dem Haus auch weiterhin sehr verbunden fühlen. Dies ist nur eine kleine Auswahl, die unendlich erweitert werden könnte ...

Die inhaltliche Gestaltung orientiert sich zum Teil an den Festen im Jahreskreis, z.B. Karneval, Ostern, St. Martin, Advent - gerne werden aber auch musikalische Akzente gesetzt. Manchmal geht es ruhiger zu, und es wird beispielsweise eine Kurzgeschichte oder ein Gedicht vorgetragen. Auf jeden Fall bleibt immer genug Platz für den persönlichen Austausch und Gespräche.

Ich selbst erlebe das Tätigsein im Hospizcafé neben meiner Tätigkeit als Mitarbeiterin in der Pflege als sehr bereichernd, da ich unsere Hospizgäste so in einem ganz anderen Kontext erleben darf. Ebenso froh bin ich darüber, dass sich zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Fördervereins bereit erklärt haben, das Hospizcafé gemeinsam mit mir zu gestalten und durchzuführen.

Für die jahrelange gute Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ich wünsche mir, dass wir auch weiterhin ein gutes Team bleiben.

Regina Föhr,
Pflegekraft im Hospiz



Termine:

17.07.2011 BARTHOLOMÄUS-FEST

rund um St. Bartholomäus
Am Leuschhof, 51145 Köln

11.09.2011 - 18.00 Uhr BENEFIZKONZERT HANBIT CHOR

Kulturgut Eltzhof
St. Sebastianusstraße 10, 51147 Köln

19.09.2011 - 19.00 Uhr MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Förderverein Hospiz Köln-Porz e.V.
Pfarrheim St. Bartholomäus
Am Leuschhof, 51145 Köln

08.10.2011 KÖLNER HOSPIZTAG

im Dom-Forum,
Domkloster 3, 50667 Köln

12.11.2011 - 9.00 Uhr 6. PORZER HOSPIZTAG

Heinrich-Lob-Haus,
Kupfergasse 33, 51145 Köln

Unsere regelmäßigen Angebote

im Hospiz an St. Bartholomäus,
jeweils von 15:00 - 16:30 Uhr

- jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat **HOSPIZCAFÉ**
- jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat **TRAUERGESPRÄCHSKREIS**
- jeden 3. Mittwoch im Monat **HOSPIZSPRECHSTUNDE**

Keine Anmeldungen erforderlich;
Informationen beim Förderverein

Impressum:

Herausgeber: Förderverein Hospiz Köln-Porz e. V.
V.i.s.d.P: Helene Gras-Nicknig, stellvertretende Vorsitzende
Am Leuschhof 25 · 51145 Köln
Tel.: 02203-2039963 · Fax: 02203-2039964
info@hospiz-koeln-porz.de · www.hospiz-koeln-porz.de

Gestaltung: Dipl.-Des. Barbara Berghausen · berghausen@gmx.de
Foto: Förderverein Hospiz Köln-Porz e. V. · Caritas · Rendel Freude · Foto Stephan
Druck: Berk-Druck, Euskirchen · Auflage: 1.200 Stück

Förderverein

Hospiz Köln-Porz  ist Mitglied im:

- Hospiz- und Palliativ Arbeitskreis Köln
- Hospiz- und Palliativ Verband NRW e.V.
- Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.
- Caritasverband der Stadt Köln